

Leitfaden

Schriftliche Fallprüfung HFP-KST

Gilt für die drei Prüfungsfälle



Vorbereitung

Für einen optimalen Ablauf der Prüfung bitten wir Sie, dieses Dokument **vor Beginn** der Fallbearbeitung ganz durchzulesen.

- Zugelassene Hilfsmittel: 1 gedrucktes medizinisches Wörterbuch und ein im Manual „Kunsttherapeutische Befunderhebung“ enthaltenes Beurteilungsraster von 1-2 Seiten A4. Dieses muss bei Prüfungs-antritt der Prüfungsleitung vorgelegt und durch diese genehmigt werden.
-> Sämtliche weiteren Materialien, insbesondere elektronische Datenträger wie CD's, USB-Sticks, Ordner und alle eigenen Unterlagen sind nicht zugelassen.
- Zur Erinnerung: Alle Prüfungsfälle sind authentische KlientInnen. Es besteht Schweigepflicht über alle Fakten, welche Sie erfahren, auch nach der Prüfung.
- Falls Sie die/den Klienten/in der Fallbearbeitung persönlich kennen sollten, besteht kein Recht auf Ersatz. Um die Prüfung zu absolvieren, muss der Fall bearbeitet werden.
- Sie haben vor sich die Vignette zum betreffenden Fall, welche Ihnen Einzelheiten zur Anamnese der Klientin/ des Klienten vermittelt. Ferner auf Ihrem Prüfungslaptop den Ordner zum betreffenden Fall (1-3) mit Video und Prüfungsformular. Lassen Sie das Video auf sich wirken und lesen Sie die Informationen.
- Öffnen Sie das Prüfungsformular auf Ihrem Prüfungslaptop und füllen Sie es gemäss den Informationen dieses Leitfadens aus.
- Speichern Sie das Dokument regelmässig (→ Datei → Speichern)!
Achtung: Alle Felder des Formulars müssen zu mindestens 2/3 mit Fliesstext ausgefüllt werden.

1. Ersteindruck

- 1.1. Beschreiben Sie den ersten Eindruck, den die Klientin, der Klient auf Sie gemacht, in aussagekräftigen Sätzen.
- 1.2. Unterscheiden Sie konsequent zwischen Beobachtungen und Interpretationen.
- 1.3. Berücksichtigen Sie alle Informationen zum Fall neben der kunsttherapeutischen Beurteilung (siehe 2)

2. Kunsttherapeutische Beurteilung

- 2.1. Bezeichnen Sie die verwendete kunsttherapeutische Befunderhebungsmethode aus dem Manual: „Kunsttherapeutische Befunderhebung“ der QSK OdA ARTECURA mit deren Abkürzung und benutzen Sie die Kurzbezeichnungen für alle Dimensionen.
- 2.2. Wenden Sie diese auf den vorliegenden Fall mit verbalen Begründungen an. Es genügt nicht, nur die Kurzbezeichnung, z.B. A4/-3 als Defizit zu nennen.
- 2.3. Wenn Sie das Störungsbild dieser Person einerseits und ihre Ressourcen andererseits beurteilen, welche Metapher kommt Ihnen in den Sinn?
- 2.4. Formulieren Sie die zentrale Problemstellung der Klientel mittels einer Hypothese.

3. Therapieziele

Formulieren Sie Therapieziele spezifisch, überprüfbar, realistisch und terminiert:

- | | | | |
|--------------------|----------------------|--------------------|---------------------------|
| 3.1 kurzfristig | 3.2 mittelfristig | 3.3 langfristig | bitte umblättern ➔ |
|--------------------|----------------------|--------------------|---------------------------|

4. Therapieverlauf der geplanten Sitzung

- 4.1. Welche Vorbereitungen treffen Sie aufgrund der Punkte 1-3?
- 4.2. Formulieren Sie eine zentrale Problemstellung für die betreffende Therapieeinheit.
- 4.3. Wie gestalten Sie den Einstieg in die Sitzung?
- 4.4. Beschreiben und begründen Sie mindestens zwei Interventionen in der vorgesehenen künstlerapeutischen Therapie-Sequenz.
- 4.5. Wie gestalten Sie die Verabschiedung?
- 4.6. Reflektieren Sie Ihr Vorgehen: Welche Widerstände könnten im Therapieverlauf auftreten und wie würden Sie damit umgehen?

5. Methoden und Mittel

- 5.1. Welche Hilfsmittel benötigen Sie in der geplanten Sitzung (Punkt 4)?
- 5.2. Beschreiben Sie 3 - 5 weitere Interventionen, die in diesem Fall eingesetzt werden könnten, und die dazu erforderlichen Hilfsmittel (Materialien).

6. Kommunikation

- 6.1. Welche Informationen geben Sie dieser Person beim Erstkontakt und in welcher Form (bitte detailliert erwähnen)?
- 6.2. Situationsgerechte Kommunikation - worauf achten Sie besonders in diesem Fall?
- 6.3. Wie respektieren Sie die persönlichen Grenzen der Klientel im Kontext der Sitzung?

7. Evaluation

- 7.1. Wie evaluieren Sie den Therapieerfolg aufgrund der Punkte 3 und 4?
- 7.2. Formulieren Sie mehrere praktische Auswirkungen der Therapie im Alltag.
- 7.3. Beschreiben Sie mindestens zwei Weiterführungsmöglichkeiten des Erarbeiteten in den nachfolgenden Therapieeinheiten.
- 7.4. Welche ergänzenden oder nachfolgenden weiteren Therapiemassnahmen (z.B. Arzt, Psychotherapie, Körpertherapie, andere Fachrichtungen Kunsttherapie) können Sie sich vorstellen?
- 7.5. Wie kooperieren Sie interdisziplinär bezüglich dieser Therapiemassnahmen?
- 7.6. Welche Herausforderungen an Ihre Person könnte dieser Fall stellen?

8. Handy und andere elektronische Geräte

- 8.1. Während sämtlicher Prüfungsteile ist der Gebrauch privater Handys oder anderer elektronischer Geräte untersagt. Ausgenommen ist eine Verwendung mit Bewilligung der Prüfungsleitung, beispielsweise zum Abspielen von Musik oder im Rahmen eines Nachteilsausgleichs.

9. Abschluss

- 9.1. Lesen Sie das ausgefüllte Dokument nochmals gut durch, beachten Sie Unklarheiten und Schreibfehler und speichern Sie das Dokument.
- 9.2. Der nächste Prüfungsblock findet gemäss Ihrem persönlichen Prüfungsplan statt. Bitte finden Sie sich rechtzeitig im entsprechenden Raum ein.